

ANSÄTZE ZUR GESTALTUNG EINER NACHHALTIGE LOGISTIK

© Klose K., 2018

Die wesentliche Aufgabe der Logistik Waren und Güter vom Ort der Entstehung zum Ort der Verwendung zu bringen, wird immer stärker vom Gedanken der Nachhaltigkeit geprägt. Das bedeutet auch im Logistikprozess werden die Umweltauswirkungen zunehmend berücksichtigt.

Der weltweite Handel lebt von der Logistik. Wertschöpfung kann nur mit Hilfe der Logistik realisiert werden. Dabei ist nachhaltiges Handeln gefragt, dass sich insbesondere am CO₂-Aufkommen darstellen lässt. Etwa ein Drittel der Treibhausgase in Deutschland werden durch das Transport- und Verkehrswesen verursacht.

Zunehmend mehr Kunden von Logistikdienstleistern verlangen heute energieeffiziente Lieferketten. Sie lassen sich nicht mit Einschätzungen abspeisen, sondern verlangen belastbare Kennzahlen und konkrete Verbesserungsvorschläge. Normen für eine einheitliche Betrachtung sind ein wichtiger Ansatz. Die neue ISO-Norm 16258 (Einheitliche Standards zur Messung vom Energieverbrauch und Treibhausgasen bei Transportdienstleistern) ist ein solcher. Der Ausweis des CO₂-Verbrauchs erlaubt Kunden einen Vergleich „grüner“ Produkte. Transparenz sorgt für eine bessere Entscheidungsbasis bei Logistikkunden und Endkonsumenten. Dies belegt, dass sich Nachhaltigkeit vom Modethema zur Notwendigkeit für die Logistikdienstleister entwickelt hat – und damit zu einer unternehmerischen „Pflicht“ geworden ist.

Der damit einhergehende technologische Wandel, der nur mit einem erheblichen Investitionsaufwand betrieben werden kann, lässt sich durch ein Zusammenwirken aller gesellschaftlichen Kräfte bewirken.

Kooperative Ansätze werden zunehmend ein Hebel für Nachhaltigkeit und selbst Wettbewerber müssen enger zusammenarbeiten. Je mehr Bedeutung Zulieferer, Geschäftskunden und Logistikunternehmen der CO₂-Reduzierung beimessen, desto häufiger entstehen vertikale und horizontale Kooperationen entlang der Lieferkette.

Nachhaltiges Handeln bedeutet daher auch

- 1) ressourcenschonender Transport mit kundennahen Logistikstandorten und effiziente Schnittstellen zwischen Verloader und Logistikdienstleister
- 2) Ausbau leistungsfähiger Verkehrsnetze
- 3) Ausgestaltung komplexer Logistikinfrastruktur
- 4) gesetzliche Regelungen usw.

Nachhaltigkeit in der Logistik erfordert also eine sensible Betrachtung des Energieverbrauchs. Dazu zählen u.a.

- 1) Personal und Gütertransport umweltfreundlicher zu gestalten
- 2) Nutzung umweltfreundliche Verkehre z.B. Schienenverkehre und Binnenschifffahrt

Der Schienenverkehr musste in den letzten Jahren mit einem Zuwachs von etwa 4% zurechtkommen. Der Schienengüterverkehr sollte seinen Anteil bis 2025 auf 25% steigern; ein anspruchsvolles Ziel!

Die Binnenschifffahrt hat ihren Anteil an Transportleistung leider nicht halten können. Sie ist seit dem Jahre 2000 bis heute um etwa 6% gefallen. Ziel ist hier den Transportleistungsanteil bis zum Jahr 2025 auf 14 % zu steigern.

Umweltfreundliche Verkehrsträger helfen uns nachhaltige Verkehre zu realisieren und damit den CO₂ Ausstoß zu reduzieren.

Im Rahmen dieses Beitrags sollen einige der möglichen Lösungsansätze diskutiert werden.